

ORGANISATIONSWAHLEN 2023

BEWÄHRTES TEAM BESTÄTIGT

Oh / Frei von den Pandemie-Zwängen der letzten Jahre konnten wir am 2. Mai die turnusmäßigen Organisationswahlen des Distriktvorstands und der Delegierten in den Parteigremien im Kreis und der Landesorganisation durchführen. Mit 35 stimmberechtigten Genossinnen und Genossen war die Mitgliederversammlung gut besucht. Die Niendorfer Sozis haben in ihrem Abstimmungsverhalten im Wesentlichen auf Kontinuität gesetzt: Marc Schemmel wurde einstimmig wieder zum Vorsitzenden gewählt, Ines Schwarzarius und Torge Urbanski bleiben seine Stellvertreterin und sein Stellvertreter, Jutta Seifert wird weiter die Kasse betreuen.

Als Beisitzer:innen im Distriktvorstand wurden Dr. Monika Schaal, Hadi Mourad, Dr. Manfred Körner, Johannes Petersen, Guido Bäcker, Carola Fischbach-Pyttel, Nils Harringa und Sabine Steppat gewählt. Mit Hadi Mourad ist auch die Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen wieder mit ihrem Vorsitzenden im Distriktvorstand vertreten. Nicht wieder zur Wahl angetreten waren Wilfried Mahnke, Verena Metz und Ulrike Porr. Ihnen danken wir für ihre Mitarbeit in den letzten Jahren.

Als Revisoren wurden Klaus Nilius und Uwe Schleicher wiedergewählt.

Auf dem Landesparteitag wird Niendorf von Marc Schemmel, Torge Urbanski, Dr. Monika Schaal, Ines Schwarzarius, Guido Bäcker, Nils Harringa, Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath und Sabine Steppat vertreten. Ersatzdelegierte sind Sebastian Mietzner, Johannes Petersen, Wolfgang Steppat und Frank Leptien.

In den Kreisparteitag Eimsbüttel wählten wir Marc Schemmel, Neele Lange, Torge Urbanski, Guido Bäcker, Ines Schwarzarius, Hadi Mourad, Dr. Monika Schaal, Jutta Seifert, Nils Harringa, Carola Fischbach-Pyttel,



Frisch gewählt für die nächsten zwei Jahre: Der Distriktvorstand (von links nach rechts) mit Jutta Seifert, Marc Schemmel, Johannes Petersen, Ines Schwarzarius, Dr. Monika Schaal, Nils Harringa, Guido Bäcker, Sabine Steppat, Dr. Manfred Körner, Torge Urbanski, Carola Fischbach-Pyttel, Hadi Mourad.

Johannes Petersen, Sabine Steppat und Sebastian Mietzner als Delegierte. Ersatzdelegierte sind Lukas Ritz, Wolfgang Steppat und Frank Leptien.

Die **NIENDORFER**-Redaktion wurde mit Fabian Beigang, Olaf Hanik, Dr. Manfred Körner und Marc Schemmel, erwartungsgemäß wiedergewählt.

Für den Kreisvorstand Eimsbüttel sind Ines Schwarzarius, Sabine Steppat und Guido Bäcker wieder nominiert.

Wir freuen uns sehr über euer Interesse an der Arbeit in unserer Partei und unserem Distrikt. Nur mit gemeinsamen Ideen und Engagement können wir etwas für unseren Stadtteil, die Menschen und für die Sozialdemokratie bewegen. Danke dafür!

Wir gratulieren!

In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

RESOLUTION ZUR EUROPAWAHL 2024

oh / Unsere Mitgliederversammlung hat am 2. Mai eine Resolution zur Europawahl 2024 einstimmig beschlossen, die in den Kreisparteitag Eimsbüttel eingebracht und ebenfalls einstimmig an den Landesparteitag weitergeleitet wurde.

Dazu Professorin Dr. Christa Randzio-Plath, langjährige Europaabgeordnete und Wegbereiterin des Euro: „Hamburg bezeichnet sich als Europa-Metropole, ist abhängig von Handel und Innovation. Europa unterstützt wichtige Forschungs- und Sozialprojekte, setzt aber auch den Rahmen für Hamburgs Außenwirtschaft. Das ist wichtig. Wichtig bleibt aber auch die Jugend Europas, die sich immer wieder in EU-finanzierten Programmen findet, die Freundschaften zwischen Europaschulen stiftet. Warum haben wir in Eimsbüttel keine Europaschule? Schnelsen profitiert von Europamitteln, wer

weiß das schon? Ich plädiere für eine Europawahl, die Hamburg wieder im Europäischen Parlament vertreten sieht, und die die sozialdemokratische Handschrift für soziale Gerechtigkeit und internationale Solidarität trägt und fördert.“

Hier der Text der Resolution:

Die Europawahl 2024 findet gleichzeitig mit den Wahlen zu den Bezirksversammlungen statt. Wichtig sind dabei gemeinsame Themen von besserem und bezahlbarem Wohn- und Umweltschutz und sozialem Zusammenhalt.

Zentral wird die Frage sein, wie Rechtsextremismus und Rechtspopulismus bekämpft werden können, weil sie unsere Demokratien, den Rechtsstaat und unsere lebenswerte demokratische Zukunft bedrohen.

Die Europawahl 2024 muss für Hamburg dazu führen, dass die Kandidierenden der SPD Hamburg auf der SPD-Bundesliste einen aussichtsreichen Platz erhalten.

Hamburg ist wichtig für Europa und Europa für Hamburg - es geht hier zum Beispiel um Außenhandel und Arbeitsplätze, Zukunftstechnologien und den Hamburger Hafen.

Alle Menschen in der Europäischen Union treiben die Sorgen um Frieden, die Zukunft der Europäischen Union und das Leben und Arbeiten in der Europäischen Union um. Das Wahlprogramm der SPD sollte unbedingt eine Antwort auf die Fragen finden, wie Menschen künftig in der EU arbeiten und leben können, wovon sie leben können und wie eine Solidarität der Generationen hergestellt werden kann.

DIE POLITISCHE RADTOUR '23

NIENDORF - SCHNELSEN - NIENDORF

red / Bei recht frischen Temperaturen ging es am 6. Mai mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf die mittlerweile 11. „Politische Wahlkreis-Radtour“ unseres Bürgerschaftsabgeordneten Marc Schemmel. Dieses Jahr führte die Tour von Niendorf ins benachbarte Schnelsen, wo es derzeit viele spannende Entwicklungen und Projekte zu besichtigen gibt.

Beim Auftakt an der Kirche Niendorf Markt gab es nach der Begrüßung zunächst eine kleine Einführung in die Geschichte der Stadtteile und zur Entwicklung des Niendorfer Geheges. Hier ist durch die Anstrengungen des Försters, des Vereins Pro Niendorfer Gehege und auch unserer örtlichen SPD-Abgeordneten eine Menge passiert in den letzten Jahren: Der Förster wurde in seiner Zuständigkeit gestärkt, es wurden Gelder für die Modernisierung des Spielplatzes oder die neue Aussichtsplattform beim Wildgehege organisiert, der Forsthof wird klimaneutral, das Wildgehege wurde saniert, waldfremde Nutzungen beendet und Perspektiven für historische Gebäude geschaffen. Durch den ambitionierten Einsatz von Monika Schaal wurden die Wälder ins städtische Erhaltensmanagement aufgenommen, wodurch für Unterhalt und Sanierung von Waldflächen wesentlich mehr Mittel bereitstehen. Dadurch konnten die Wege im Gehege und auch der Eingangsbereich bei der Kirche saniert werden. Ende



Stopp am Rückhaltebecken in der Feldmark am Gehege.

letzten Jahre ist es nun gelungen, dass auf Initiative von Marc Schemmel über einen Antrag in der Bürgerschaft 1,2 Mio. Euro zusätzlich für die Wälder – und hier insbesondere auch für die Förstereien – bereitgestellt wurden. Auch davon profitiert unser Niendorfer Gehege.

Am neuen Rückhaltebecken in der Feldmark konnte Axel Thiemann, Vorsitzender des Vereins Pro Niendorfer Gehege, berichten, was hier von den Aktiven des Vereins und natürlich auch mit Unterstützung der Politik erreicht wurde, um dieses Becken hier so herzurichten, dass es einigermaßen in die Landschaft passt. Ohne diese Anstrengun-

gen gäbe es hier sonst heute ein Rückhaltebecken mit einem zwei Meter hohen Stahlgitterzaun und einen regelmäßig von Fahrzeugen genutzten Wanderweg. Das Engagement hat sich gelohnt.

Am Freizeitzentrum Schnelsen konnte Koorosh Armi von der SPD-Bezirksfraktion über den derzeit laufenden RISE-Entwicklungsprozess berichten. Die zentralen Geschäftsbereiche Schnelsens sollen in den kommenden Jahren an Attraktivität gewinnen, und wir wollen natürlich auch gemeinsam sehen, was wir für die kulturelle und soziale Infrastruktur tun können.

Weiter ging es auf den Schnelsener Deckel: „Ein historischer Meilenstein für Schnelsen“, sagte unser Erster Bürgermeister Peter Tschentscher als er am 25. September letzten Jahres den Deckel eröffnete – ein Tag, auf den viele Bürgerinnen und Bürger in Schnelsen und den Nachbarstadtteilen lange gewartet hatten. Hier ist ein Stadtteil endlich wieder zusammengewachsen. Die Grünanlage wurde auf den Namen „Dorothea-Buck-Park“ getauft, nach einer Künstlerin aus dem Stadtteil. Seit den 1970ern hatte die Autobahn den Ortskern durchtrennt, nun sind auf dem Deckel eine neue Grünfläche und Wegeverbindungen geschaffen worden, Sichtbeziehungen wurden wiederhergestellt und natürlich auch erhebliche Lärminderungen durch den Tunnel erreicht.

Anschließend wurden der Schulneubau an der Grundschule Frohmestraße und die Sportanlage Riekbornweg in Augenschein genommen bevor man ins Gewerbegebiet Flagentwiet / Kulemannstieg radelte. Hier wurde sich der neue DHL-Standort angesehen und auch die Fläche, die für den neuen

Recyclinghof vorgesehen ist, begutachtet. Ein großes Thema bleibt hier weiterhin, wie das zusätzliche Verkehrsaufkommen in dem Bereich abgewickelt werden sollen.

Nach einem Blick auf die idyllisch gelegenen Schnelsener Moorteiche ging es ein kurzes Stück entlang der AKN-Strecke, um einen Blick auf die Fläche zu werfen, auf der die neue Campus-Schule Schnelsen entstehen soll. Damit soll endlich ein drängendes Thema in Schnelsen angegangen werden, denn die örtlichen Grundschulen haben hohe Anmeldezahlen, die Geburtenraten steigen und die Julius-Leber-Schule in Schnelsen und das Niendorfer Gymnasium Ohmoor gehören hamburgweit zu den größten weiterführenden Schulen. Die neue Campus-Schule soll daher für Entlastung sorgen. Sie wird mit bis zu sieben Klassen pro Jahrgang und rund 1.400 Schülerinnen und Schülern geplant. Dazu kommen Schulhof, Sporthallen und Außensportflächen. Der jetzt gefundene Standort stößt aber nicht überall auf Zustimmung, was bei der Plandiskussion im letzten Jahr deutlich wurde.

Dann wurde wieder "aufgesessen", und es ging weiter vorbei an der alten Mühle in der Peter-Timm-Straße und anschließend nach Schnelsen-Burgwedel, wo wir uns auf dem Roman-Zeller-Platz über Quartiersthemen austauschen konnten und an die Geschichte der Kinder vom Bullenhuser Damm erinnert haben, nach denen Straßen und Plätze hier benannt sind.

Der Wassermannpark und die Sportanlage Königskinderweg waren die nächsten Stationen, danach konnte uns Heinrich Flügge von der Allianz Schnelsen Nord viel Wissenswertes über die Geschichte des Märchenviertels berichten.

Über den Grünzug an der Burgwedelau hinter IKEA erreichten wir die Oldesloer Straße, wo seit Anfang April das ehemalige Select Hotel als Unterkunft für Geflüchtete genutzt wird. Nach einem kleinen Anstieg hinauf auf die Autobahnbrücke, wurde über den Kollauwanderweg wieder nach Niendorf zurückgeradelt, wo zum Abschluss im Schweizer Haus die Eindrücke der Tour vertieft wurden.

SALDO KOMMUNAL

INES SCHWARZARIUS BERICHTET AUS DER LOKALPOLITIK

Im Regionalausschuss Lokstedt, Niendorf, Schnelsen haben wir am 8. Mai über unseren Antrag für eine neue Bleibe des Vereins „Deutsche Waldjugend LV Hamburg e.V.“ ein positives Votum bekommen. Der Verein ist nach wie vor auf der Suche nach einer geeigneten und dauerhaften Unterkunft im Niendorfer Gehege. Mittlerweile ist er mit zirka 45 Kindern und Jugendlichen am Standort Niendorf vertreten und damit eine der größten Waldjugendgruppen bundesweit. Das derzeitige Quartier auf dem Betriebshof der Revierförsterei Niendorf war ursprünglich eher als Provisorium gedacht und kann so auf Dauer nicht bestehen bleiben. Zudem ist es bei schlechtem Wetter nicht möglich, kontinuierlich Gruppenstunden im Wald durchzuführen. Die Waldjugend benötigt einen geeigneten Raum mit Außenfläche am Rande des Niendorfer Geheges. Ideal wäre eine Parzelle in einem der angrenzenden Kleingartenvereine. Beim „Kleingartenverein Erlengrund e.V. 308“ steht die Deutsche Waldjugend Hamburg seit Juni 2020 auf der Warteliste. Da eine Rückmeldung bisher leider nicht erfolgt ist, bitten wir die Verwaltung jetzt dort einmal nachzuhaken. Angrenzende Kleingartenvereine wie der „Gartenpark 349 Vogt-Kölln-

Str. e.V.“ und „Kleingartenverein 303 Waldfrieden e.V.“ meldeten sich nicht zurück oder sagten ab.

Wir finden der „Deutsche Waldjugend LV Hamburg e.V.“ sollte mit dieser Problematik nicht weiter alleingelassen werden, sondern bei der Suche nach einem dauerhaften Standort entsprechend unterstützt und begleitet werden, um dem Verein die Möglichkeit zu geben, langfristig weiter in Niendorf zu bestehen, zu wachsen und die Themen Wald und Natur Kindern und Jugendlichen weiter näherzubringen.

Unser Antrag auf eine 300 Meter lange Tempo-30-Strecke in der Wendlohstraße/Ecke Hadermanns Weg wurde leider mit der Begründung abgelehnt, dass es keinen direkten Zugang zum Schulgebäude und wenig querende Fußgänger:innen gibt. Nach wie vor ist es sehr kompliziert und langwierig, Gefahrenstellen im öffentlichen Raum nachhaltig als solche anerkannt zu bekommen. Wir bleiben aber dran!

„Fördern und wohnen“ hat die Belegung des ehemaligen Select Hotels an der Oldesloer Straße vorgestellt. Da es nahe an Niendorf dran ist und viele von euch das Thema Unterbringung von Geflüchteten interessiert,



sei hier darauf hingewiesen, dass nur die SPD-Fraktion die Stellungnahme an die Landesbehörden für eine Rückmeldung genutzt hat. Entsprechend den UN-Mindeststandards zur Unterbringung von Geflüchteten haben wir auch dieses Mal die zuständige Behörde gebeten, sich daran zu orientieren.

Der **Regionalausschuss Lokstedt/Niendorf/Schnelsen (RALoNiS)** tagt in der Regel im ehemaligen Ortsamtsgebäude Garstedter Weg 13. Im öffentlichen Sitzungsteil sind Zuhörer:innen willkommen, insbesondere auch bei der Fragestunde.

Sitzung im Juni:
Montag, 05.06.2023, 19 Uhr

AMPEL STREITET - IN NIENDORF WIRD GEHANDELT

FLUWOG KURBELT DIE WÄRMEWENDE AN

Von Dr. Monika Schaal

Seit Wochen wird um die Wärmewende gestritten. Die Ampel möchte, dass ab 2024 keine neuen Öl- und Gasheizungen mehr eingebaut werden. Stattdessen soll die Heizwärme zu 65 % aus erneuerbaren Quellen kommen, um die CO₂-Emissionen des Gebäudesektors deutlich zu senken. Vor allem Wärmepumpen sollen dazu beitragen. Ob sie in großer Zahl so schnell lieferbar sind und ob es überhaupt genügend sachkundige Handwerker für den Einbau gibt, ist fraglich. Offen ist auch, was das alles kostet und ob es Geld vom Staat gibt oder ob man auch auf andere Weise die Wohnung heizen darf. Viele Mieter:innen sind in Sorge, ob Wohnen so noch bezahlbar sein wird.

Ein neues Gebäudeenergiegesetz (GEG) aus dem Habeck-Ministerium wurde noch im Entwurfsstatus an BILD durchgestochen und marktschreierisch als „Niedergang des Abendlandes“ verkauft! All das löste erheb-

liche Unruhe in der Öffentlichkeit aus. Auch auf unserer Mitgliederversammlung im April kochte das Thema regelrecht hoch.

Marc Schemmel, Ines Schwarzarius und ich wollten wissen, wie die FLUWOG-Nordmark e.G. sich auf die „Wärmewende“ einstellt.

Ein kurzfristig verabredetes Gespräch bot erste Einblicke: Die Genossenschaft plant ihre zirka 840 Wohnungen im Bestand sowie Neubauten am Vielohweg und im Duderstädter Weg über ein bestehendes Wärmenetz künftig klimaneutral zu versorgen. Auch andere benachbarte Genossenschaften und private Vermieter sollen sich dieser Initiative anschließen können. Entsprechende Gespräche und Planungen würden bereits laufen. Es war beeindruckend, wie weit man hier bei uns in Niendorf schon gekommen ist und dass dabei die Interessen der Mieter immer mitgedacht werden.

Zwar sieht auch das künftige GEG kommunale Wärmenetze vor. Doch der zuständige Minister Habeck hat bisher die kommunale Wärmeplanung zugunsten individueller Lösungen mit Wärmepumpen vernachlässigt. Nach Aussage der Klimaschutz- und energiepolitischen Sprecherin unserer Bundestagsfraktion, Nina Scheer, soll sich jetzt unsere Bauministerin Klara Geywitz um die Grundlagen für klimafreundliche Versorgung von Wohnungen über Wärmenetze kümmern. Nina warnte vor einer Blickverengung auf die Wärmepumpe: Es müssten vor allem auch die Potentiale von Nah- und Fernwärme genutzt werden. Denn viele tausend einzelne Wärmepumpen würden unser Stromnetz unweigerlich in die Knie zwingen. Für uns in Niendorf ist es ein Vorteil, dass die FLUWOG schon verantwortlich handelt, ehe die Ampel in die „Puschen“ kommt.



FLUWOG-Wohngebäude am Vielohweg

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++

PODIUMSDISKUSSION „WIE GEHT FRIEDEN?“ MIT NIELS ANNEN

Am **Donnerstag, 1. Juni, 19 Uhr**, **Verheißungskirche Niendorf**, Sachsenweg 2 diskutiert Niels Annen mit Reinhold Kötter, Militärdekan an der Führungsakademie der Bundeswehr, unter Moderation von Friederike Gräff (taz).

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SPD NIENDORF

Am **Dienstag, 6. Juni, 19 Uhr** (Klönschnack ab 18.30 Uhr) im **NTSV-Clubheim „Der Niendorfer“**, Sachsenweg 85
Auf unserer Mitgliederversammlung diskutieren wir aktuelle politische Themen aus Bund, Land und Stadtteil.

INFOSTAND AUF DEM TIBARG

Am **Sonnabend, den 17. Juni** stellen wir uns auf dem Tibarg von **10-12 Uhr** wieder den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger.

SPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMSEL

Freitag, 23. Juni, 15-17 Uhr, Wahlkreisbüro, Rudolf-Klug-Weg 9
Anmeldung unter: 550 04640 oder mail@marc-schemmel.de

INFOSTAND AUF DEM NIENDORF-NORD-FEST

Am **Sonnabend, den 24. Juni, ab 13 Uhr**

Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit Spiel und Spaß beim Niendorf-Nord-Fest in der **Brunnen-Passage**, informieren über unsere Arbeit im Stadtteil und beantworten Fragen zur Landes- und Bundespolitik.